

# Wer, wenn nicht Jesus?

Biblische Argumente für den König

BnP, 27.7.2018

- C.S. Lewis:
- «Wenn das Christentum falsch ist, ist es **bedeutungslos**; wenn es stimmt, ist es von **unendlicher Bedeutung**. Was es nicht sein kann: ein bisschen wichtig.»

# Was ist das unterscheidend Christliche?

- Nächstenliebe?
- Gewaltlosigkeit?
- Vereinbarkeit von Vernunft und Sittlichkeit?
- Neuer Humanismus? Menschenwürde? Personbegriff?
  
- Meines Erachtens gibt es nur eine mögliche Antwort:
  - Das unterscheidend Christliche oder auch das „Wesen des Christentum“
  - ist die Person Jesus Christus selbst.

Das Erstaunen über Jesus

# Das Erstaunen über Jesus

- Mk 2,7: Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?
- Mk 3,21: Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.
- Mk 3,22: Er ist vom Beelzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus.
- Mk 5,17: Da baten die Leute Jesus, ihr Gebiet zu verlassen (Er hatte den Besessenen von Gerasa geheilt – auf Kosten der Schweineherde)
- Mk 6,51: Dann stieg er zu ihnen ins Boot und der Wind legte sich. Sie aber waren bestürzt und fassungslos.

# Das Erstaunen über Jesus

- Mk 5,24: Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen (nach der Auferweckung der Tochter des Synagogenvorstehers)
- Mk 7, 37: Sie staunten über alle Maßen und sagten: Er hat alles gut gemacht (nach der Heilung eines Taubstummen)
- Mk 10, 24: Die Jünger gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden?
- Mk 10,32: Während sie auf dem Weg hinauf nach Jerusalem waren, ging Jesus voraus. Die Leute wunderten sich über ihn, die ihm nachfolgten aber hatten Angst.
- Mk 11,18: Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten davon und suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen. Denn sie fürchteten ihn, weil das Volk außer sich war vor Staunen über seine Lehre.
- Mk 12, 17: Da sagte Jesus zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! Und sie waren sehr erstaunt über ihn.
- Mt 22,33: Als das Volk das hörte, war es über seine Lehre bestürzt.
- Joh 7,46: Die Gerichtsdiener antworteten: Noch nie hat ein Mensch so gesprochen.

Der Anspruch Jesu

# Der Anspruch Jesu

- **Er macht die Rettung der Menschen vom Glauben an sich abhängig:** Joh 11,25-26: „Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“
- **Er sagt, er sei ohne Sünde** („Ich tue immer, was dem Vater gefällt“ Joh 8,29)
- **Er sagt, er sei Licht der Welt, Brot des Lebens, der Weg, die Wahrheit und das Leben** (Joh 8,12; Joh 6,35; Joh 14,6)
- **Er nennt sich „eins mit dem Vater“** (Joh 10,30)
- **Er spricht von sich als der „Ich bin“** (Joh 8,58: „Noch ehe Abraham wurde, ich bin“) – und nimmt damit Bezug auf den Gottesnamen: Ex 3,14): Ich bin der ich bin – die Juden wollen ihn darauf hin töten. Weil er sich als Gott ausgegeben habe (10,33)



# Der Anspruch Jesu

- **Er deutet und korrigiert in der Bergpredigt das „Gesetz des Mose“**
  - Euch ist gesagt worden ..... Ich aber sage Euch... (z.B. zu Ehebruch, Feindesliebe, Gewaltlosigkeit)
- Er sagt, **er sei größer als der Tempel** (Mt 12,6)
- Er sagt, **er sei Herr über den Sabbath** (Lk 6,5)
- **Er hat Macht über Dämonen, Krankheiten, Naturgewalten**
- **Er weckt Tote auf** (Lk 8,55 u.a.)
- **Er liest im Herzen der Menschen** (Mk 2,8 u.a.)
- **Er lässt sich als Gott anbeten** (Joh 20,28)

# Der Anspruch Jesu

- **Er ist der einzige legitime Offenbarer des Vaters**
  - Joh 1,18: „Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.“
  - Mt 11, 27: „Niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.“
- **Ihm ist das Gericht übertragen**
  - Joh 5,22: „auch richtet der Vater niemand, sondern er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen“
- **Er ist der Mittler schlechthin**
  - „..... niemand kommt zum Vater ausser durch mich“ (Joh 14,6)
  - „Ich bin die Tür“ (Joh 10,9)

# Der Anspruch Jesu

- **Er erschüttert wie selbstverständlich natürliche Lebenszusammenhänge**
  - „Da sagte man ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und möchten dich sehen. Er erwiderte: Meine Mutter und meine Brüder sind die, die das Wort Gottes hören und danach handeln.“ (Lk 8,20-21)
  - „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Sohn mit dem Vater zu entzweien, und die Tochter mit ihrer Mutter und die Braut mit ihrer Schwiegermutter – und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein.“ (Mt 10,34f)
- **Er ist der, an dem man Ärgernis nimmt:**
  - „Geht hin und sagt dem Johannes, was ihr gehört und gesehen habt: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und den Armen wird die frohe Botschaft verkündet. Selig ist, wer an mir kein Ärgernis nimmt“ (Mt 11,4ff)
  - „Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird“ (Lk 2,34).

- C.S. Lewis:
- «Ein Mann, der als blosser Mensch die Aussagen von Jesus macht, wäre kein grosser moralischer Lehrer. Er wäre **entweder verrückt** – ungefähr so wie der Mann, der sagte, er sei ein Spiegelei – oder er **wäre der Teufel persönlich**. Du musst dich entscheiden: **entweder** war und ist dieser Mann der **Sohn Gottes, oder** er ist **verrückt** oder schlimmer. Man kann ihn als Narr einsperren, man kann ihn anspucken und ihn als Dämon töten; oder man kann zu seinen Füßen fallen und ihn Herr und Gott nennen. **Aber kommen Sie mir nicht mit diesem moralisierenden Quatsch, er sei ein grosser menschlicher Lehrer.** Diese Option hat er uns nicht offengelassen. Das wollte er nie.»

Der Ruf in die Nachfolge

# Der Ruf in die Nachfolge

- Jesus verlangt zuerst das Bekenntnis und die Liebe zu ihm selbst und will allem anderen vorgezogen werden, sogar dem eigenen Leben:
  - **Mt 10,32-33** „Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.“
  - **Mt 10,37-38** „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.“
  - **Mt 10,39** „Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.“

# Der Ruf in die Nachfolge

- Es wird deutlich, dass die **geforderte Entscheidung für Jesus** nicht zuerst die Entscheidung ist
  - für einen bestimmten Lebensstil, für ähnliche Überzeugungen oder
  - für die Bejahung von Normen und Verhaltensweisen oder
  - für Mitmenschlichkeit, Friedfertigkeit und die Bewahrung der Schöpfung
  - **sondern für IHN als Person:**
    - In Mk 10,21 schaut Jesus den reichen Jüngling an, der alle Gebote gehalten hat und lädt ihn ein, alles zu verkaufen und IHM, Jesus nachzufolgen – um vollkommen zu sein.
    - Joh 14,5: Wenn Ihr mich liebt, werdet Ihr meine Gebote halten.
    - 1 Kor 16,22: Wer den Herrn nicht liebt, sei verflucht! Mar·na tha — Unser Herr, komm!
  - Wer in die Nachfolge eintritt, **tritt in die Liebesgemeinschaft Jesu mit dem Vater ein:**
    - Joh 14,20: An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.
    - Joh 14,23: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

# Der Ruf in die Nachfolge

- Die Nachfolge hat Konsequenzen:
  - „Selig seid ihr, wenn sie um meinetwillen euch beschimpfen, verfolgen und verleugnen“ (Mt 5,11)
  - „Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden“ (Mt 10,18)
  - „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut“ (Mt 12,30)
- Nachfolge bringt in (neue) Identität:
  - „Wer euch hört, hört mich; wer euch verwirft, verwirft mich. Wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat“ (Lk 10,16)
  - „Die ihn aufnahmen, gab er Macht Kinder Gottes zu werden“ (Joh 1,12)
- Nachfolge bewahrt vor dem Gericht:
  - „Wer an den Sohn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht an ihn glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat“. (Joh 3,18)
  - „Wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben“ (Joh 8,24)



Das Zentrum der Geschichte

# Das Zentrum der Geschichte

- Er allein öffnet das Buch mit den sieben Siegeln (Offb 5,1) – er ist der Sinn der Geschichte
- „Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.“ (Kol 1,16)
- „Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.“ (Offb 1,18) – „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offb 22,13)
- „Seht ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20)
- Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, auf den Wolken des Himmels (Mk 14,62) und „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ schaffen (2 Petr 3,13).

Jesus ist die Antwort

# Jesus ist die Antwort

- Auf die Frage jedes Menschen nach:
- Vergebung, Schuld, Sünde
- Liebe und Liebesfähigkeit
- Sinn
- Glück
- Freude
- Wahrheit
- Friede
- dem Leid und dem Sinn von Leid
- der Angst vor dem Tod

# Jesus ist die Antwort

- Papst Benedikt: „Habt keine Angst vor Christus! Ihr verliert nichts, wenn ihr ihn aufnehmt. Ihr gewinnt alles, wenn ihr ihn zu euch hineinlasst.“